

Jahresbericht 2014 Verein Theater Rigiblick

Das Wichtigste zuerst:

Dem Theater Rigiblick geht es weiterhin sehr gut. 258 Vorstellungen sind von 30'955 Personen besucht worden. Dazu kamen 28 auswärtige Gastspiele von Rigiblick Repertoire-Vorstellungen mit weiteren 4378 Gästen.

Die Theaterleitung wird überschwemmt von Auftritts Anfragen und ist so in der komfortablen Lage, auswählen zu können und einen Spielplan zusammenzustellen, der auf unser Publikum zugeschnitten ist. Die auftretenden KünstlerInnen aus dem In- und Ausland fühlen sich sehr wohl bei uns, so dass sie regelmässig auf unsere Bühne zurückkehren. Dafür sind wir dankbar und zwar allen, die unsere anhaltende Erfolgsgeschichte ermöglichen: Dem Theaterleiter Daniel Rohr und seinem eingespielten Team und allen, die uns entweder mit ihrer Institution, ihrem Unternehmen oder privat grosszügig unterstützen, allen Gästen, die das Theater mit der schönsten Aussicht und der wunderbaren Foyerbar besuchen und last but not least unseren Vereinsmitgliedern, die uns ihre Treue und ihr Vertrauen schenken.

1. Theaterbetrieb

1.1. Programm über das Jahr

Das Theater Rigiblick hat sich als Repertoire-Theater etabliert. Unsere „Evergreens“ spielen meist monatlich und sind zum Teil seit mehr als sieben Jahren im Programm. Diese Form bewährt sich: Es ermöglicht nach einer Aufführung „Mund-zu-Mund-Propaganda“ und so die nötige Zeit, weitere Vorstellungen wieder zu füllen. Laufend kommen neue Produktionen hinzu, die regelmässig über kürzere oder längere Zeit gespielt werden können. So entstanden über die Jahre auch viele schöne freundschaftliche Zusammenarbeiten mit Künstlerinnen und Künstlern. Auch dies bestimmt ein guter Grund für die Besuchenden, dem Theater treu zu bleiben.

Speziell im Jahr 2014 war bestimmt die Intensivierung der musikalischen Hommagen. Die Tribute-Konzerte für Jim Morrison, Leonard Cohen, Tom Waits und Bruce Springsteen. Mit diesem Format haben wir sowohl ein neues Publikum gefunden, aber auch das langjährige Stammpublikum reagierte zu einem grossen Teil begeistert.

Wir haben in diesem Jahr mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet: Festspiele Zürich, Forum für alte Musik, Literaturhaus, Musikpodium der Stadt Zürich, Musiksommer am Zürichsee, Paulus-Akademie, Präsidialdepartement der Stadt Zürich (Werkvergaben), Schule und Kultur, Tage für neue Musik, Theater Kanton Zürich, Verein Quartier-Kultur Kreis 6 und „Zürich liest“. Weitergeführt und etabliert haben wir die „Zürcher Kriminalnacht“ mit ihrer zweiten Ausgabe. Wir waren Spielstätte für „Zwei Tage Zeit“, dem Festival für improvisierte Musik, den Festivaltag für Charles Edward Ives und wieder mehrmals die Stadt-Spielstätte für das Theater Kanton Zürich. Christian Jott Jenny zeigte über sein „Amt für Ideen“ zwei neue Produktionen bei uns.

Zu den Höhepunkten 2014 zählen wir den Abend von und für Urs Widmer „An die Freunde“, die unversehens zu einem sehr berührenden Gedenkabend wurde, weil Urs Widmer am Tag zuvor verstorben ist. Glanzpunkte waren ebenfalls die Aufführung einer japanischen Oper in der Tradition des Noh-Theaters, Matthias Brandt und Jens Thomas, die uns mit „Psycho“ fesselten und Dagmar Manzel mit ihrem tollen Liederabend. Anlässlich der Festspiele führten wir Urs Widmers letztes Theaterstück „König der Bücher“ auf – Urs Widmer hatte noch die letzte Fassung

und das Bühnenbild gesehen, was ihn sehr glücklich machte. Bruno Ganz las Robert Walser, und der amerikanische Schriftsteller Paul Auster erzählte aus seinen Memoiren. Diese Vorstellung wurde vom Tages-Anzeiger in einem „Live-Stream“ direkt auf Computer und mobile Telefone übertragen. Zum zweiten Mal beehrten uns die „Tiger Lillies“ aus London.

1.2. Neuerungen hinter den Kulissen

Dank der grossen Vorarbeit von Lukas Koller und Ueli Stilli und der tatkräftigen Unterstützung durch Franco Sonanini konnten wir unser ganzes Ticketing, das von unseren beiden Praktikantinnen Una Meienberger und Teresa Stokar betreut wird, auf ein neues System umstellen. Die Verkaufszahlen unserer Vorverkaufsstellen werden uns nun automatisch übermittelt.

Unsere Foyerbar platzt bei den vielen ausverkauften Vorstellungen aus allen Nähten – das Angebot an frischen, hausgemachten Köstlichkeiten ist ein grosser Erfolg. Aber auch das Angebot eines Kombimenus im Bistro Quadrino mit Menus zum Thema des Theaterabends und einer Sitzplatzreservation erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

1.3. Auslastung

Im Berichtsjahr sind 258 Vorstellungen von 30'955 Personen besucht worden (davon waren 2126 Besuchende von Vorstellungen der Quartier-Kultur Kreis 6). Dazu kamen insgesamt 28 Gastspiele im Theater Ticino in Wädenswil, wo die Stern-Theater-Produktionen regelmässig gastieren, in Steckborn, Basel, Uster, Liestal, Wohlen – aber auch in Stuttgart und anderen deutschen Städten: 4378 ZuschauerInnen konnten so zusätzlich gezählt werden. Die Auslastung unseres Saales betrug 81 %. (bezogen auf 160 Stühle). Dies ist eine beeindruckende Leistung angesichts der grossen Vielfalt an Vorstellungen für die breite Öffentlichkeit und dann wieder für ein spezifischeres Publikum.

1.4. Das Team und die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Festangestellte 2014:

- 80 % Daniel Rohr, Theaterleitung (seit 10 Jahren)
 - 80 % Brigitta Stahel, Stellvertretende Theaterleitung (seit 8 Jahren)
 - 80 % Lukas Koller, Technischer Leiter (seit 4 Jahren)
 - 80 % Patrick Fürst, Tontechniker (seit 4 Jahren)
 - 60 % Li Sanli, Technische Leitung (seit 4 Jahren)
 - 80 % Nicole Brägger, Betriebsbüro (seit 1 ½ Jahren)
 - 30 % Tim Huber, Abendkasse/Bar (seit 6 Jahren)
 - 25 % Ewa Rotzler, Leitung Bar (seit 7 Jahren)
 - 80 % Benjamin Scheiwiller, Praktikant (bis Juli 2014)
 - 65 % Teresa Stokar, 18-monatiges kaufmännisches Praktikum (seit August 2014)
 - 80 % Una Meienberger, Praktikantin (ab August 2014)
- Dies entspricht insgesamt 660 Stellenprozenten, verteilt auf zehn Personen.

Wir haben sieben freie Mitarbeitende an der Abendkasse und Theaterbar – also in der Rolle der Gastgeber – auch sie arbeiten fast ausnahmslos seit mehreren Jahren bei uns: Meret Aeschbach (Theaterwissenschaften- und Kunstgeschichte-Studentin), Fanny Honegger (Psychologie-Studentin), Isabel Rotzler (Ethnologie-Studentin), Stephan Schmidt (Innenarchitekt und Inhaber von „Vagabunt“ an der Schipfe), Ruedi Schneider (Politologie-Student), Natalie Schürmann (Illustratorin) und Jodok Schweizer (Maturand). Auch bei den freien Technikern können wir auf langjährige Mitarbeiter zählen: Patrick Etterlin (Licht), Martin Hofstetter (Licht), Roger Jacober

(Ton), Simone Kaufmann (Licht), Tom Mauss (Licht) und Ueli Riegg (Licht). Verena Kälin arbeitet nach ihrer zweiten Mutterschaftspause wieder regelmässig bei uns.

Es ist mir ein Anliegen an dieser Stelle zu danken: Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz: Ihre Leistungsbereitschaft, ihre Zuwendung dem Publikum, aber auch den Künstlerinnen und Künstlern gegenüber und ihre Teamfähigkeit tragen ganz wesentlich zum Erfolg unseres Theaters bei!

Ein riesiges Dankeschön auch dieses Jahr an unsere freiwillig Mitarbeitenden:

- * Charlotte Herzer, die zuverlässig und liebevoll unser Archiv und das Gästebuch betreut
- * Ueli Stilli, der sich um die Organisation einer Datenbank gekümmert und die Hauptarbeit bei der Organisation der Theaterreise nach München übernommen hat (an der er letztlich nicht einmal teilnehmen konnte, weil er kurz zuvor Opa geworden ist!)
- * Toni Hänggi, der die Lohnbuchhaltung und Lohnabrechnungen mit grossem Fachwissen erstellt
- * Irene Koch und Erika Hug von der Parking Zürich AG, die mit professioneller Kompetenz die Kontoführung unserer Finanzbuchhaltung besorgen.

2. Verein

Die Mitgliederversammlung fand am 14. April 2014 mit über 100 anwesenden Vereinsmitgliedern statt. Dieses Interesse freut und ehrt uns sehr.

2.1 Vorstand

Der Vorstand arbeitete 2014 in unveränderter Besetzung. Er hat sich zu vier regulären Sitzungen getroffen. Hinzu kam eine zusätzliche Sitzung zum anstehenden Anbau-Projekt. An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die jahrelange und nach wie vor unkomplizierte und äusserst angenehme Zusammenarbeit. Besonderen Dank gebührt dem Vizepräsidenten und Quästoren Peter Leutenegger, der sich kompetent und umsichtig allen finanziellen Fragen annimmt und der Aktuarin Heidy Sigel, die unsere Sitzungen protokolliert, unsere Mitgliederkartei führt und darüber hinaus das historische Gewissen unseres Vereins ist.

2.2. Mitglieder

Auch 2014 konnten wir wieder viele neue Mitglieder begrüssen: Damit unterstützen uns per Ende 2014 843 Einzelpersonen und Firmen.

Natürlich erfüllen uns diese Zahlen mit Stolz und Freude. Hier sei allen unseren Mitgliedern ein herzlicher Dank ausgesprochen: Ihr Jahresbeitrag und die langjährige Treue sind dem Theater Rigiblick eine grosse Stütze. Die Mitgliederbeiträge sind ein substanzieller Beitrag für den Betrieb des Theaters. Aber nicht nur das: Wir merken, dass unsere Mitglieder unsere treuesten ZuschauerInnen sind. Sie sind sozusagen das Stammpublikum; wenn sie zahlreich im Saal vertreten sind, stehen die Vorführungen unter einem besonders günstigen Stern und wir können getrost davon ausgehen, dass ihr Goodwill sich auf die gesamte Theaterluft auswirkt.

2014 organisierte die Theaterleitung eine Theaterreise für die DonatorInnen und FörderInnen des Vereins. Diese führte die Gruppe mit dem Zug nach München und war – einmal mehr – ein grosser Erfolg mit zwei tollen Vorstellungen gleich zweimal in den Münchner Kammerspielen („König Lear“ in der Inszenierung von Johan Simons und „Gasoline Bill“ von René Pollesch).

2.3. Finanzen

Auch 2014 können wir eine ausgeglichene Rechnung mit einem Gewinn von CHF 7635 präsentieren. Dies trotz einer intensiven und wesentlich aufwändigeren Spielzeit 2014 und dem 10 Jahre Jubiläum der Intendanz von Daniel Rohr. Für dieses gute Resultat ist die Theaterleitung verantwortlich. Der Vorstand dankt ihr dafür herzlich.

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Ertrag nahm im vergangenen Jahr um 14 % auf Mio. CHF 1.55 zu. Erfreulicherweise ist dieses gute Resultat nicht nur auf die Subventionserhöhung von CHF 100'000 der Stadt Zürich zurückzuführen, sondern auch auf die sorgfältige und vorsichtige Geschäftsführung.

Der Betriebsertrag nahm um 11 %, der Ticketing-Ertrag und der Ertrag aus der Bar je um 13 % zu. Der Ertrag aus Technik-Dienstleistungen, das sind Dienstleistungen, welche Dritten für ihre Aufführungen verrechnet werden, bewegt sich im Rahmen des Vorjahres.

Leider mussten wir bei den Spenden und Sponsoring-Einnahmen Einbussen von fast CHF 60'000 hinnehmen. Diese für uns sehr wichtigen Einnahmen, die uns von grosszügigen Einzelpersonen und Stiftungen zufließen und für die wir sehr dankbar sind, lassen sich nie genau voraussagen. Umso erfreuter sind wir, dass wir im vergangenen Jahr immer noch über CHF 230'000 erhalten haben.

Die Zunahme der Zahl der Vereinsmitglieder ist auch finanziell erfreulich. Um 27 % sind die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen gestiegen. Sie ergaben CHF 127'000.

Aufwand

Der Theateraufwand hat um 62% zugenommen. Dank der Subventionserhöhung konnten ein paar schöne Gastspiele und die Tribute-Konzerte ermöglicht und diese erfolgreichen Abende ins Repertoire-Programm aufgenommen werden. Diese bezahlten Gagen erscheinen unter dem Titel Theateraufwand und nicht im Personalaufwand.

Der Personalaufwand nimmt im vorgesehenen Rahmen um 10 % zu. Die Subventionserhöhung der Stadt und die Subvention des Kantons waren dafür vorgesehen.

Alle übrigen Aufwände bewegen sich mit Ausnahme des Verwaltungs- und Informatik-Aufwandes, der um 14 % zugenommen hat, im Rahmen des Vorjahres. Ursache dafür war die Entwicklung einer längst benötigten Datenbank.

Mit Abschreibungen von 32 % oder CHF 40'000 bewegt sich der Verein auf einer sehr soliden Basis.

Bilanz

Aktiven

Der Verein verfügt per Ende Jahr über eine sehr solide Finanzierung. Knapp 80 %, oder CHF 403'000 der Aktiven sind in Form von Liquidität oder kurzfristigen Forderungen in den Büchern. Das gesamte Anlagevermögen des Theaters wurde auf CHF 83'000 abgeschrieben.

Passiven

Mit kurzfristigen Verbindlichkeiten von CHF 230'000 und somit 75 % des frei verfügbaren Umlaufvermögens ist der Verein gut aufgestellt.

Die Zuwendung von CHF 100'000 der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung für den geplanten Anbau des Theaters sind zweckgebunden, dürfen somit nicht für andere Verbindlichkeiten verwendet werden und wurden zurückgestellt.

Das Eigenkapital des Vereins Theater Rigiblick ist auf CHF 131'000 angewachsen. Das ist ganz in Ordnung aber angesichts eines Umsatzes von über CHF 1.5 Mio. kein Grund zur Euphorie.

2.4. Dank und Schluss

Wir danken unseren Subventionsgebern, dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich und der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, unseren Partnern Zürcher Kantonalbank, Migros Kulturprozent, unterstützenden Stiftungen: dem Lotteriefonds des Kantons Zürich, der Baugarten Stiftung, der Familien-Vontobel-Stiftung und unseren zahlreichen, grosszügigen privaten Spendern.

Ein grosser Dank geht wiederum an die Kreativen der Werbeagentur FCB Zürich an der Heinrichstrasse, die wieder kostenlos für uns arbeiteten.

Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt der Parking Zürich AG für die Buchhaltungsarbeiten, Schellenberg Druck Pfäffikon für die kostenlose Grafikarbeiten beim Spielplan, der Erbgemeinschaft Fueter/Blanc und Laurent Cantaluppi und Ruedi Hug für das Gastrecht an der Freudenbergstrasse, aroma productions für das kostenlose Produzieren der Förderwand-Schriften sowie unseren Medienpartnern Radio 1 und Carte-Blanche des Tages-Anzeigers.

Wir schätzen uns übergücklich, dass wir auch im vergangenen Jahr in der Gunst des Publikums standen. Es bedarf der permanenten Anstrengung aller Beteiligten, damit unser Theater an über 200 Abenden des Jahres ein attraktives Programm zeigen kann und unsere Gäste von Phantasie beflügelt und guter Stimmung nach einer gelungenen Vorstellung den Zürichberg hinunter nach Hause gehen können. Wir geben alle unser Möglichstes, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Kurz: Wir bleiben dran.



Myriam Barzotto Präsidentin

Zürich, April 2015